

---

**Inklusive Pädagogik: Qualität durch Qualifikation 9 Jahre  
IQUA (Inklusion/Qualifizierung/Assistenz)**

**Partizipation und Inklusion – Symposium Frühförderung Baden-  
Württemberg**

**Am 14. Oktober 2009 Stuttgart Hospitalhof**

Beitrag von:

Prof. Jo Jerg, Ev. Hochschule Ludwigsburg (Leitung Projekt IQUA)

Regina Seidel, Inklusionsfachkraft (ehem. Teilnehmerin IQUA-Qualifikation)



---

**Inklusive Pädagogik: Qualität durch Qualifikation 9 Jahre  
IQUA (Inklusion/Qualifizierung/Assistenz)**

**Inhalt:**

1. Projektidee und -geschichte von IQUA
  2. Qualifizierungsangebote
  3. Inklusive Qualifizierungsinhalte
  4. Wiss. Begleitung und Ergebnisse der Evaluation
  5. Im Gespräch: Praxiserfahrungen einer Inklusionsfachkraft
  6. Neues Projekt: Vorstellung von IQUAnet
- 

## Projektträger



- **Elternverein**

Arbeitsgemeinschaft für  
Integration Reutlingen e.V.  
**AGI**

- **Wissenschaft**

Evang.Hochschule  
Ludwigsburg  
(früher : Reutlingen)

- Praxis verändern und entwickeln hinsichtlich der Bedürfnisse ihrer Kinder und Familien

- Praxisforschungsprojekte für inklusive Theorie und Praxisentwicklung sowie Unterstützung von inklusiven Prozessen in Politik und Verwaltung

## AGI + EH Ludwigsburg



Seit 25 Jahren gemeinsame Praxisentwicklungsprojekte

Seit 8 Jahren einer der Schwerpunkte:

„Von Anfang an“ – „Ein Kindergarten für alle“

Gründung von *IQUA* (2000)

- *I* = *Inklusion*
- *Qu* = *Qualifikation*
- *A* = *Assistenz*

**IQUA-QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE  
in Reutlingen + Baden-Württemberg:**

- Qualifizierung zur Inklusionsassistentin
- Qualifizierung zur Fachkraft für inklusive Pädagogik und gemeinsame Erziehung
- Anerkannter Fortbildungsträger für die Implementierung des Orientierungsplans in Ba-Wü
- Inhouse-Fortbildungen zur inklusiven Gestaltung von Kitas

Prof. Jo Jerg / Ev. Hochschule Ludwigsburg

**FAKTEN ZUR QUALIFIZIERUNG:**

- 150 Inklusionsassistentinnen und Fachkräfte für inklusive Pädagogik aus Ba-Wü
- Fortbildungen, Vorträge, In-house-Begleitungen für 390 ErzieherInnen in 9 Städten

**FORTBILDUNGEN IM RAHMEN DER QUALIFIZIERUNG  
ORIENTIERUNGSPLAN-THEMENSCHWERPUNKT: VIELFALT UND  
UNTERSCHIEDLICHKEIT:**

- in 15 Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg für 70 Einrichtungen mit insgesamt: 540 ErzieherInnen

Prof. Jo Jerg / Ev. Hochschule Ludwigsburg

**ÜBERREGIONALE NETZWERKE u.a.:**

- Enge Kooperationen mit Kultusministerium / KVJS und Ev. Landesverband und Überregionale Frühförderstelle
- Mitwirkung bei der Verfassung des Orientierungsplans
- Landesweite Tagungen zu Inklusion und Qualifikation
- Forschungstagungen zu Inklusion

Prof. Jo Jerg / Ev. Hochschule Ludwigsburg

**Qualifizierungskonzept - Inklusionsassistentin**

**Qualifizierungskonzept / Qualifizierungsschwerpunkte:**

1. Theoretische Grundlagen inklusiver Pädagogik + methodische Ansätze (Praxisansätze)
2. Praxisreflexion (Fachlicher Erfahrungsaustausch) und Evaluationsmethoden
3. Praxisphase: Praxis in Kindertageseinrichtungen
4. Einzel- und Gruppencoaching (individuelle Begleitung vor Ort in der Alltagspraxis der Kita)

Prof. Jo Jerg / Ev. Hochschule Ludwigsburg

**ROLLE DER INKLUSIONSASSISTENTIN:**

1. Die InklusionsassistentIn arbeitet in der Gruppe, begleitet das Kind und unterstützt das Team bei der Planung und Gestaltung inklusiver Situationen.  
Die Gruppenerzieherin hat die Verantwortung für alle Kinder. Sie darf nicht an die Inklusionsassistentin delegiert werden.
2. Sie versucht in Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen, anderen Fachkräften und den Eltern das Verhalten des Kindes zu verstehen und zu erklären und entsprechende Entwicklungsschritte anzubahnen.

Prof. Jo Jerg / Ev. Hochschule Ludwigsburg

**ROLLE DER INKLUSIONSASSISTENTIN:**

3. Sie stärkt zusammen mit den anderen Beteiligten das soziale Netzwerk des Kindes in und außerhalb des Kindergartens, weil die Qualität des Beziehungssystems sein emotionales Gleichgewicht, sein soziales Verhalten und seine Motivation zum Lernen bestimmen.
4. Sie benötigt dafür u.a. folgende Qualifikation: Ein entsprechendes Verständnis der Lebenslage Behinderung, eine sensible Wahrnehmungsfähigkeit, fachliche ( z.B. entwicklungspsychologische, inklusionspädagogische) und kommunikative Kompetenzen sowie die Bereitschaft zur Selbstreflexion.

Prof. Jo Jerg / Ev. Hochschule Ludwigsburg

**Zum Ende dieser Projektphase ließen sich positive Ergebnisse und Erfolge auf folgenden Ebenen ausweisen:**

- „Aktualisierung und Erweiterung beruflicher Kompetenzen sowie die Herstellung von fachlicher Anschlussfähigkeit (theoretische, praktische + methodische Handlungskompetenz)
- Veränderung und Reflexion eigener Haltungen, Einstellungen und Fragestellungen sowie Klärungsprozesse bezüglich der Rolle, Aufgaben, Anforderungen + eigenem Selbstverständnis in der beruflichen Tätigkeit als Inklusionsassistentin
- Stärkung des persönlichen + beruflichen Selbstbewusstseins“

(aus: Thalheim, Jerg, Schumann 2008: Inklusion im Kindergarten, S.69)

Prof. Jo Jerg / Ev. Hochschule Ludwigsburg

**Zum Ende dieser Projektphase ließen sich positive Ergebnisse und Erfolge auf folgenden Ebenen ausweisen:**

- Die Position als Fachkraft „von außen“ ermöglicht Inklusionsassistentinnen bei entsprechender Qualifizierung den Schwerpunkt auf Beobachtung und Förderung von Gruppenprozessen zu legen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Eröffnung ausbaufähiger, auf Grundkompetenzen aufbauender Teilzeitbeschäftigung bei einer Vermittlungsquote von 82%-90 %.“

(aus: Thalheim, Jerg, Schumann 2008: Inklusion im Kindergarten, S.69)

Prof. Jo Jerg / Ev. Hochschule Ludwigsburg

**Zum Ende dieser Projektphase ließen sich auch Grenzen wahrnehmen:**

- Die in der Qualifizierung erworbenen Kompetenzen können und sollten nicht bei der einzelnen Assistentin akkumuliert bleiben.
- Die Rolle und der Arbeitsumfang der Inklusionsassistentin erlaubt nur Ausnahmefällen, eine MultiplikatorInnenrolle in der Einrichtung oder gegenüber dem Träger zu übernehmen
- Eine qualitative Verbesserung der inklusiven Ausrichtung von Kindertageseinrichtungen bedarf neben der pädagogischen Qualität auch der Verständigung auf gemeinsame Leitziele sowohl auf Landesebene als auch auf kommunaler Ebene.

Prof. Jo Jerg / Ev. Hochschule Ludwigsburg

**FÖRDERLICHE ELEMENTE DER QUALIFIZIERUNG AUS SICHT DER KURSTEILNEHMERINNEN:**

- „Ein selbstreflexiver Zugang zum eigenen Menschenbild und pädagogischen Grundhaltungen
- Wechsel zwischen Input/ Wissen, eigener Praxiserfahrung und Praxisreflexion in der Gruppe über einen längeren Zeitraum
- Reflexion zahlreicher individueller und unterschiedlichster Praxissituationen in der Gruppe
- Erleben gelingender Praxis im Rahmen der Studienfahrt nach Berlin“

Prof. Jo Jerg / Ev. Hochschule Ludwigsburg

### **FÖRDERLICHE ELEMENTE DER QUALIFIZIERUNG AUS SICHT DER KURSTEILNEHMERINNEN:**

- „Kongruenz zwischen Inhalt und curricular-didaktischer Umsetzung durch die Kursleitung in der Durchführung der Weiterbildung
- Ausbildungsbegleitendes Coaching (IA) bzw. regionale Lerngruppen (Fachkraft)
- Beteiligung und Berichte von Betroffenen und Eltern
- Integrationspädagogisches und rechtliches Grundwissen sowie Aktualisierung elementarpädagogischer Kompetenzen.“

(aus Thalheim, Jerg, Schumann: Inklusion im Kindergarten 2008, S.88) Prof. Jo Jerg / Ev. Hochschule Ludwigsburg

### **Horizontverschiebungen im Projekt IQUA**

1. Entgrenzung der Behinderungsbilder bzw. Behinderungserfahrung oder von der Integration zur Inklusion
2. Erweitertes Verständnis der Inklusion – Vielfalt und Differenz
3. Entgrenzung von InklusionsassistentInnen und Fachkräften
4. Überwindung von festgelegten institutionellen Lebensphasen – Unterbelichtete / neue Transitionsfelder

Prof. Jo Jerg / Ev. Hochschule Ludwigsburg

## Projektergebnisse und Konsequenzen



### Konsequenzen und Empfehlungen, u.a.

- jede Einrichtung erhält eine inklusionspädagogisch qualifizierte Fachkraft für die inklusive Ausrichtung der Einrichtung
- effiziente Vernetzung und Verankerung von Kooperationsstrukturen
- inklusive Strukturqualität von Seiten der Träger
- Inklusion für Kinder und deren Eltern im Gemeinwesen
- Kommunale Strukturen zur Inklusion in Kindertageseinrichtungen
- Gemeinsame Qualitätsstandards im Sinne von Leitlinien, Empfehlungen, Rahmenvereinbarung

Prof. Jo Jerg / Ev. Hochschule Ludwigsburg

## Neues Projekt IQUAnet (2009-2012) - Lokale Netzwerke zur Qualifizierung für Inklusion in Kitas



### Projektbeschreibung von IQUAnet:

- IQUAnet wird in Ludwigsburg und Reutlingen in jeweils einem Stadtteil mit Träger von Kindertageseinrichtungen und Kooperationspartner im Stadtteil durchgeführt.
- Auf regionaler und landesweiter Ebene werden mit Verantwortlichen aus den Städten, Landkreisen, Verbänden, Ministerien etc. die Projektentwicklungen reflektiert.

Prof. Jo Jerg / Ev. Hochschule Ludwigsburg

## Neues Projekt IQUA-net (2009-2012) - Lokale Netzwerke zur Qualifizierung für Inklusion in Kitas



### Ziele + Aufgaben des Projekts

- **Jedes Kind ist willkommen:** Umsetzung des Bildungsanspruch für alle Kinder in Regeleinrichtungen / Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit
- **Kein Kind soll zurückbleiben:** Unter dem Leitziel: „Ein Kindergarten für alle“ soll der Anspruch auf Inklusion im Kindergarten und Gemeinde konsequent umgesetzt werden. Dabei geht es um jedes einzelne Kind, das in seiner Teilhabe benachteiligt ist/wird. (Umsetzung der inklusiven Ausrichtungen u.a. mit dem „Index für Inklusion“)
- **Inklusion braucht geteilte Verantwortung und eine Politik der vielen Köpfe und Hände:** Mit der inklusiven Ausrichtung der Kitas wird gleichzeitig im Gemeinwesen Ressourcen und Entwicklungsfelder zur inklusiven Gestaltung des Gemeinwesens erhoben und mit Projekten gefördert (Umsetzung u.a. mit Zukunftskonferenzen im Stadtteil), damit die Bildungs- und Lebenschance jedes Kind und ihre Familien die notwendige Unterstützung vor Ort erhalten.

Prof. Jo Jerg / Ev. Hochschule Ludwigsburg

## LITERATUR



- **Veröffentlichungen im Kontext des Projekts „Inklusion im Kindergarten / IQUA“**
- J. Jerg, W. Schumann, S. Thalheim (Hrsg.): Vielfalt und Unterschiedlichkeit im Bildungsdiskurs. Inklusion im Kindergarten, Reutlingen 2006, 103 Seiten. ISBN: 978-3-938306-10-9
- J. Jerg (2005): Vielfalt + Differenz = Inklusion + Assistenz. Bausteine und Verbindungen einer inklusiven Baustelle - oder: Ordnung muss sein!? Gedanken zum Aufräumen ohne Auszusondern! In: Barz, M./ Weth, U. (2005): Potentiale Sozialer Arbeit, Stuttgart, S.113-125 ISBN: 3-7918-7600-7
- J. Jerg, S. Thalheim, W. Dürr, W. Schumann (2005): Inklusive Erziehung im Kindergarten als Menschenrecht und die Geschichte von Anna. In: Kita aktuell BW, Fachzeitschrift für Leiter/innen der Tageseinrichtungen für Kinder - Nr. 7/8/2005, S.148-154
- J. Jerg, W. Schumann, S. Thalheim: Vielfalt und Unterschiedlichkeit. Überlegungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder in Baden-Württemberg und der Inklusion von Kindern mit Behinderungen. In: Kita aktuell BW, Fachzeitschrift für Leiter/innen der Tageseinrichtungen für Kinder - Nr. 4/2005, S.82-83
- J. Jerg (2005): Vielfalt und Differenz - Forschungsverständnis und Forschungsethik imArbeitsfeld der Behindertenhilfe an der EFH. In: J. Jerg, J. Armbruster, A. Walter (Hrsg.) (2005): Selbstbestimmung, Assistenz und Teilhabe. Beiträge zur ethischen, politischen und pädagogischen Orientierung in der Behindertenhilfe, Stuttgart, S. 184-191 ISBN: 3-7918-7501-9
- W. Schumann: Das Modellprojekt: Inklusion im Kindergarten. Beratungs- und Assistenzdienst zur Unterstützung der Inklusion von Kindern mit Behinderungen in Kindergärten in Stadt und Landkreis Reutlingen / Arbeitsbegleitende Qualifizierung von InklusionsassistentInnen. In: Jerg, J. u.a.(Hrsg.) (2005): Selbstbestimmung, Assistenz und Teilhabe, a.a.O., S.192-199
- Thalheim, S. (2004): Ein Kindergarten für alle. Modellprojekt zur Unterstützung der Inklusion von assistenzberechtigten Kindern in Kindertagesgärten in Stadt und Landkreis Reutlingen (Abschlussbericht), Reutlingen. ISBN: 3-930061-98-8
- J. Jerg, S. Thalheim (2004): Qualifizierung zur Inklusionsassistentin. Erste Erfahrungen aus dem Reutlinger Forschungsprojekt. In: Schnell, I., Sander, A.(2004): Inklusive Pädagogik, Bad Heilbrunn, S.303 – 313. ISBN 3-7815-1317-3
- J. Jerg, W. Schumann, S. Thalheim (Hrsg.) (2003): Von Anfang an - Qualifizierung zur InklusionsassistentIn in Kindertageseinrichtungen, Reutlingen. ISBN 3-930061-93-7